

Pharma-Gefahr

BAYER verhindert preiswerte Medikamente - Gefahr für die Gesundheit

BAYER wollte mit einer Patentschutz-Klage die Zulassung preiswerter indischer Medikamente verhindern. Indien ist weltweit der wichtigste Lieferant günstiger Pharmazeutika. Gesundheitsinitiativen aus aller Welt beobachteten das Verfahren mit Sorge. Ein Erfolg des Leverkusener Pharma-Riesen hätte schwerwiegende Folgen für die Gesundheitsversorgung der Menschen gehabt. Vor allem in armen Ländern. Entsprechend ist der Entscheid des indischen Gerichts gegen den BAYER-Konzern ein großer Erfolg. Doch Multis wie BAYER geben nicht auf. Es drohen weitere Angriffe auf preiswerte Medikamente und damit auf die Gesundheit der Menschen.

Die Worte des obersten indischen Richters hätten deutlicher nicht sein können: Der von BAYER geführte Prozess sei „schikanös“, urteilte Ravindra Bhat zornig. „Der Antragsteller verfügt zweifellos über enorme Ressourcen, die ihm solche Vorstöße erlauben.“ Das gesamte Verfahren sei ein Versuch gewesen, „die ... indische Gesetzgebung auszuhebeln.“

Was hat das Hohe Gericht in Neu-Delhi so erzürnt? BAYER hatte nichts weniger getan, als die indische Regierung verklagt. Diese hatte dem indischen Generika-Hersteller CIPLA eine Zulassung für das patentgeschützte BAYER-Medikament NEXAVAR erteilt (zur Erläuterung von Generika siehe Kasten).

Oberstes Gericht gegen BAYER

Die BAYER-Klage in Indien stellte ein weltweite Premiere dar: Niemals zuvor hatte ein Unternehmen versucht, mit Verweis auf angeblich verletzte Patentrechte in ein Zulassungsverfahren einzugreifen. In Zulassungsverfahren geht es um Sicherheit und Wirkung der Medikamente. Patente spielen erst eine Rolle, wenn die Arzneien tatsächlich vermarktet werden.

Im Interesse der Versorgung gerade der armen Länder mit preiswerten Medikamenten führt die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) ge-



meinsam mit Gesundheitsinitiativen aus aller Welt immer wieder Kampagnen durch. Das jetzt veröffentlichte Urteil aus Indien ist da ein großartiger Erfolg gegen die internationale Phalanx der Pharma-Konzerne.

Wenn die Behandlung von Patienten in aller Welt scheitert, so geschieht das zumeist nicht, weil Medikamente fehlen, sondern wegen der hohen

weiter auf der Rückseite ▶ ▶ ▶

Generika, Gesundheit & Profit

Die Gesundheit der Menschen in aller Welt hängt wesentlich von der Verfügbarkeit preiswerter Medikamente ab. Große Pharma-Konzerne wie BAYER lassen sich ihre Marken-Medikamente teuer bezahlen. Vor allem die Menschen in armen Ländern können sich diese nicht leisten. Sie sind auf preiswerte Medikamente angewiesen.

Ein Generikum ist ein Medikament, das die gleichen Wirkstoffe enthält wie ein Marken-Medikament, aber teilweise nur ein Hunderstel so viel kostet. Die medizinische Wirkung und die Sicherheit des Generikums (Mehrzahl: Generika) entsprechen dem Marken-Medikament.

70 Prozent aller weltweit eingesetzten Generika kommen aus Indien. Preiswerte Medikamente aus Indien sind unersetzlich für die Patientenversorgung.

Konzerne wie BAYER nutzen ihre ökonomische, juristische und politische Macht, um in aller Welt die preiswerten Generika vom Markt zu drängen. Sie tun das einzig, um ihre Extra-Profite aus den überteuerten Marken-Medikamenten zu sichern. Gelingt das, dann entstehen ernste Gefahren für die Gesundheit der Menschen.



Diese Information bitte weitergeben. Danke.

www.CBGnetwork.org



Demonstration vor dem BAYER-Werk

Preise. Immer wieder weigert sich auch BAYER, die Preise für überlebensnotwendige Präparate wie z.B. die Mittel gegen Bilharziose zu senken. Mit der Folge, dass Millionen und Abermillionen Menschen nicht behandelt werden können. Übrigens auch immer öfter in den USA und in Europa.

BAYER klagt regelmäßig

BAYER und die anderen Konzerne verlangen auf Grund ihrer Patente für ihre Marken-Medikamente wahre Mondpreise. Die Rechtfertigung, nur mit hohen Einnahmen ließe sich die Entwicklung neuer Präparate finanzieren, ist dabei glatt gelogen: Mehr als doppelt so viel wie für die Forschung gibt etwa BAYER für die Werbung und das Marketing aus.

Immer wieder gehen die Konzerne gegen die Hersteller von preiswerten Medikamenten vor.

Aktuell prozessiert BAYER z.B. schon zum dritten Mal gegen das Generika-Unternehmen TEVA.

Weil patentierte Medikamente für weite Teile der Bevölkerung unerschwinglich sind, kann schon eine Verzögerung eines Generikums um wenige Monate für Hunderte Patienten den Tod bedeuten. Dennoch versucht die Pharma-Industrie, mit Hilfe der laufenden Verhandlungen der EU mit Indien und den südamerikanischen Ländern, die Patentlaufzeiten zu verlängern.

Und auch sonst sind die Pharma-Konzerne rücksichtslos: 700 Gerichtsverfahren, mit denen Patent-Verlängerungen erstritten werden sollen, zählte unlängst ein EU-Bericht.

Kampagne muss weitergehen!

Das indische Urteil ist ein wichtiger Erfolg für die Gesundheitsversorgung von Patienten. Doch die Kampagnen müssen weitergehen, der Druck auf die Pharma-Konzerne muss erhöht werden. Die öffentliche Gesundheitsvorsorge muss Vorrang haben gegenüber Patenten und den Profiten der Pharma-Industrie.

Gegen die Macht der Konzerne bauen wir auf die Solidarität der Menschen. Wir brauchen Ihre Hilfe - Ihre Spende, Ihre Fördermitgliedschaft.

**Spenden Sie unter dem Stichwort
„Medikamente für alle!“
Spendenkonto GLS Frankfurt
Konto 80 16 53 30 00 / BLZ 430 609 67**



Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.

- Ich fordere die Sicherung des weltweiten Zugangs zu preiswerten Medikamenten! Schluss mit den Monopol-Profiten der Pharma-Industrie! Keine Verlängerung der Patentlaufzeiten!**
- Der Macht der Konzerne muss ein Riegel vorgeschoben werden, Widerstand gegen Konzernmacht ist notwendig. Deshalb werde ich Fördermitglied. Ich lege meinen jährlichen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) Euro
Den Beitrag bitte abbuchen jährlich halbjährlich vierteljährlich monatlich
- Bitte schick mir kostenfrei Probeexemplare von „STICHWORT BAYER“, dem globalisierungs- und konzernkritischen Magazin, und Infos über die Arbeit der CBG.
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 4mal Jahr).

Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....
Bank

.....
Konto BLZ

.....
Vorname/Name

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

.....
Datum/Unterschrift Alter

Antwort

Coordination gegen
BAYER-Gefahren (CBG)
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf